

Apps in der Selbsthilfe: Interesse an einer eigenen App?

Das sollten Sie dazu wissen:

Kurzbeschreibung des Projekts

Mit dem Modellprojekt „Digitale Teilhabe stärken: Modellprojekt für barrierefreie Apps in der Selbsthilfe“ verfolgt der Paritätische das Ziel, interessierte Selbsthilfeakteure im Paritätischen bei ihren Digitalisierungsbemühungen mit einer eigenen, DSGVO-konformen und möglichst barrierefreien App zu unterstützen, und so die Kommunikation für ihre Mitglieder, aber auch für interessierte Nicht-Mitglieder niedrigschwellig zu gestalten und die digitale Teilhabe und das Empowerment von Menschen mit chronischen Erkrankungen und Behinderungen zu stärken.

Im Rahmen der digitalen Transformation sind Einrichtungen und Organisationen im Gesundheits- und Sozialwesen gefordert, sich strukturell und organisatorisch zu verändern. Dies betrifft auch die gesundheitliche Selbsthilfe, welche eine wichtige Ergänzung der institutionellen professionellen Gesundheitsversorgung in Deutschland darstellt.

Das Angebot der gesundheitlichen Selbsthilfe gilt es, zukunftsfest zu unterstützen. Dabei spielt die Digitalisierung eine wichtige Rolle. Denn die Corona-Pandemie hat es deutlich gezeigt: digitale Teilhabe bedeutet gleichsam gesellschaftliche Teilhabe. Dabei ist zu beachten, dass alle Menschen unabhängig von Behinderung, chronischen Erkrankungen sowie vom sozioökonomischen Status und Alter von digitalen Angeboten profitieren und Zugang zu diesen erhalten. Auch der Datenschutz spielt insbesondere bei der Selbsthilfe eine zentrale Rolle, da sensible Daten zu Diagnosen und Symptomen unter den Selbsthilfeaktiven ausgetauscht werden. Das Bestreben, das analoge Angebot um digitale Anwendungen, wie z.B. Apps, zu ergänzen und dabei sowohl den Datenschutz als auch die Bedarfe von Menschen mit Behinderungen zu berücksichtigen, wurde von den Mitgliedern in den letzten Jahren verstärkt an den Paritätischen Gesamtverband herangetragen. Der Paritätische möchte diese Bestrebungen unterstützen und mithilfe der Förderung durch die Aktion Mensch Stiftung sowie mit bereits akquirierten Partner*innen und den Erkenntnissen aus der Pilotierung ein entsprechendes Angebot zur Entwicklung von DSGVO-konformen und möglichst barrierefreien Apps zur Verfügung stellen.

Sie wollen mehr über die Pilotierung erfahren? Über das Scannen des QR-Codes gelangen Sie zu einer [Infoseite zum Pilotprojekt](#).



Mit Bewilligung des Antrags startete das Projekt im Oktober 2023 und ist bis Mai 2026 befristet. Das Modellprojekt fußt auf zwei Säulen:

Säule A: Abbau technischer Barrieren

In Säule A wird unter Einbindung von Menschen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen als Testnutzer*innen gezielt am Abbau von technischen Barrieren im Grundgerüst der Apps (Modulplattform von vmapit) gearbeitet. Mit bis zu drei Selbsthilfeorganisationen und drei Modellapps wollen wir an der Reduktion von Barrieren arbeiten. So nehmen wir die App "bvkm aktiv" des Bundesverbands für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e.V. (bvkm), welche im Pilotprojekt entwickelt wurde, weiter unter die Lupe. Außerdem verfügt nun der Deutsche Schwerhörigenbund e.V. (DSB) über eine App, über die seine Mitglieder regelmäßig die neusten Infos zum Verband und zum Thema Hörbehinderung erhalten. Und auch der Deutsche Verein der Blinden und Sehbehinderten in Studium und Beruf e.V. (DVBS) vertritt im Rahmen des Projekts die Interessen von blinden und sehbeeinträchtigten Menschen und kann sich seit Kurzem über den ersten Prototyp freuen. Die Erfolge im Abbau von Barrieren fließen in die Entwicklung der Apps in Säule B.



Die App des Bundesverbands für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e.V. (bvkm), entwickelt im Pilotprojekt

Säule B: Förderung von App-Vorhaben für Selbsthilfeorganisationen und -kontaktstellen



Die App von Melanom Info Deutschland – MID e.V., entwickelt im Modellprojekt

In Säule B fördern wir App-Vorhaben für bis zu 100 Selbsthilfeorganisationen oder Selbsthilfekontaktstellen. Die teilnehmenden Organisationen erhalten eine auf ihre Bedarfe und das eigene Corporate Design angepasste App. Zu der Konzeption der App werden sie beraten und erhalten nach der Entwicklung des ersten Prototyps durch unseren Technologiepartner vmapit eine Schulung, um die App zu betreiben und mit Inhalten zu befüllen. Die Apps sollen u.a. das Angebotsportfolio der beteiligten Selbsthilfeorganisationen und Selbsthilfekontaktstellen erweitern, neue Zugänge schaffen, Prozesse erleichtern sowie Menschen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen dienen, den Kontakt zu ihrer Organisation und anderen Betroffenen zu stärken und niedrigschwelliger zu gestalten.

Vorteile für die teilnehmenden Selbsthilfeorganisationen / -kontaktstellen

- Übernahme der Entwicklungskosten und Beratung zu einer eigenen nativen iOS + Android-App
- Unbürokratische und kostengünstige Entwicklung einer eigenen App innerhalb kurzer Zeit
- Ausstattung der Organisation mit einer möglichst barrierefreien organisationsspezifischen App, die einen auf die Organisation und deren Bedarfe zugeschnittenen Nutzen erfüllt, insbesondere in den Bereichen Kommunikation, Information und Prozessvereinfachung rund um die Organisation
- Ergänzung der eigenen IT-Infrastruktur um eine zeitgemäße, individuell adaptierte (organisationsspezifische), stets erweiterbare App als weitere Maßnahme der Digitalisierung (neue Module können auch zu einem späteren Zeitpunkt über den Support von vmapit kostenlos integriert werden)
- Potenzial zur Gewinnung von jungen Selbsthilfeaktiven und Schaffung neuer Zugänge

- Schaffung einer DSGVO-konformen niedrighschwelliger Kommunikationsmöglichkeit und individueller Angebote zwischen Organisation und Nutzer*in (z.B. Mitglied) sowie ggf. zwischen Nutzer*innen untereinander
- Stärkung der Kompetenzen der Mitarbeitenden in den Bereichen IT und Digitalisierung; Besuch einer Schulung zum selbständigen Betrieb der App
- Nachhaltige und langfristige Nutzung der App und des CMS der App zeitlich unbefristet möglich (Voraussetzung ist ein Vertrag zwischen vmapit und der Organisation und monatlich zu entrichtende Betriebskosten (s.u. Kosten und Finanzierung))
- Während der gesamten Nutzungsdauer der App (auch über das Projekt hinaus) bietet vmapit Unterstützung im Einsatz der App an und hält die App auf dem technisch neuesten Stand

Voraussetzungen zur Teilnahme am Modellprojekt

- Selbsthilfeorganisation bzw. Selbsthilfekontaktstelle ist Mitglied des Paritätischen Gesamtverbands oder eines Paritätischen Landesverbands oder einer angeschlossenen Untergliederung
- Hohe Eigenmotivation für das Thema Digitalisierung in der Selbsthilfeorganisation bzw. Selbsthilfekontaktstelle
- Bereitstellung mind. einer verantwortlichen Ansprechperson für die App mit ausreichenden zeitlichen Kapazitäten, die keine IT Kenntnisse mitbringen muss, aber Freude und Neugierde für die eigene App; Es dürfen auch ehrenamtliche „Hutträger*innen“ benannt werden, wie z.B. motivierte Mitglieder o.ä.
- Selbsthilfeorganisation bzw. Selbsthilfekontaktstelle definiert ein klares Ziel der App und die Zielgruppe, z.B.:
 - vereinspezifische App zur Kommunikation mit den Mitgliedern
 - anlassbezogene App (z.B. eine Veranstaltungsapp für ein konkretes Event)
 - zielgruppenbezogene App (z.B. junge Selbsthilfe; themenspezifisches Forum; Wissens-App)
- Selbsthilfeorganisation bzw. Selbsthilfekontaktstelle ist für die Pflege der Inhalte der App verantwortlich
- Herausgeber der App ist die Selbsthilfeorganisation bzw. Selbsthilfekontaktstelle; vmapit ist Technologiepartner und Betreiber der IT-Infrastruktur
- Selbsthilfeorganisation bzw. Selbsthilfekontaktstelle verpflichtet sich zur aktiven Mitarbeit am Projekt und Teilnahme an Online-Schulungen zur Einweisung in das Content-Management-System und zur barrierefreien Redaktion einer App
- Selbsthilfeorganisation bzw. Selbsthilfekontaktstelle informiert über ihre eigenen Kanäle der Öffentlichkeitsarbeit über die App und das Projekt und strebt einen langfristigen Betrieb der App an, sofern diese nicht für eine konkretes Event gesondert entwickelt wird
- Übernahme der monatlichen Betriebskosten (s.u. Kosten und Finanzierung)

Kosten und Finanzierung

Das Modellprojekt wird von der Aktion Mensch Stiftung gefördert. Die Entwicklungskosten der Apps werden im Rahmen des Projekts für die Selbsthilfeorganisationen übernommen. Entsprechend ihrer Größe bezahlt die Selbsthilfeorganisation die monatlichen Betriebskosten selbst (Kosten sind in der Tabelle unten aufgeführt). Die Finanzierung der Kosten für die App können im Rahmen des § 20h

Förderung der Selbsthilfe im SGB V bei den Krankenkassen beantragt werden. Das Gesetz sieht seit dem 1.1.2020 explizit auch die Förderung von digitalen Anwendungen in der Selbsthilfe vor. Vmapit wird eine gesonderte Vereinbarung zu den Betriebskosten mit den Organisationen abschließen. Für die Veröffentlichung im Apple App-Store mit eigenem App-Entwickler-Account fällt zudem eine einmalige Einrichtungsgebühr von 120 Euro zzgl. MwSt an. Ein Entwickler-Account für den Google-Play-Store ist nicht zwingend erforderlich.

Organisationsgröße	Erläuterung	Betriebskosten
Kleine Organisation	<ul style="list-style-type: none"> • SHO, die nicht unter untenstehende Kriterien fallen 	79,80 € zzgl. MwSt. / Monat
Mittlere Organisation	<ul style="list-style-type: none"> • ab 2 sozialversicherungspflichtigen Mitarbeitenden (in Vollzeit) oder • ab 1.000 Mitgliedern oder • Jahresumsatz > 400.000 € 	109,80 € zzgl. MwSt. / Monat
Große Organisation	<ul style="list-style-type: none"> • ab 5 sozialversicherungspflichtigen Mitarbeitenden oder • ab 5.000 Mitgliedern (in einem der beiden Vorjahre) oder • Jahresumsatz > 800.000 € (in einem der beiden Vorjahre) 	139,80 € zzgl. MwSt. / Monat

Technologiepartner

Unser Technologiepartner ist die vmapit GmbH. Vmapit hat bereits viele Projekte mit Apps für gemeinnützige Organisationen erfolgreich umsetzen können, auch im Bereich der Selbsthilfe. Mit appack.app hat vmapit eine für Schnittstellen offene App-Plattform entwickelt, die sich in einigen Branchen und insbesondere für soziale und gemeinnützige Organisationen, Vereine und Verbände in Deutschland in den letzten Jahren als Standardsoftware zum Betrieb nativer Apps etabliert hat. Im Rahmen des geplanten Projekts sollen vorhandene und bereits vielfach bewährte App-Module im Hinblick auf Barrierefreiheit weiterentwickelt werden.

Sie haben schon erste Ideen für Ihre App? Stöbern Sie im [Modul- und Funktionsset](#) von appack, in welchen Modulen sich Ihre Ideen umsetzen lassen.



App Beispiele

Nachfolgende Apps wurden von vmapit entwickelt und sind in den App-Stores zum Download verfügbar sind:

- [bvkm aktiv](#) (im Pilotprojekt entwickelt)
- [Deutscher Schwerhörigenbund](#) (im Modellprojekt entwickelt)
- [Mit MID – alles über Hautkrebs](#) (im Modellprojekt entwickelt)
- [Volkssolidarität PflegeNetz](#) (im Modellprojekt entwickelt)
- [Treffpunkt Leichte Sprache](#) (im Modellprojekt entwickelt)
- [Selbsthilfe KISS Regensburg](#) (im Modellprojekt entwickelt)
- [KISS Hamburg Selbsthilfe](#)
- [in.kontakt](#)

Projekt-Website



Bleiben Sie auf dem Laufenden – auf der [Website zum Projekt](#) werden aktuelle Informationen geteilt und neue Apps vorgestellt. Hier können Sie sich ebenfalls für den Newsletter zum Projekt anmelden.

Sie haben Fragen oder Interesse? Schreiben Sie uns gerne: sh-app@paritaet.org